

Seit Juni dieses Jahres ist der ehemalige britische Premierminister Tony Blair Sonderbeauftragter des Nahost-Quartetts. Auf seiner ersten Nahost-Reise in dieser Funktion traf sich Blair mit verschiedenen Experten, um sich einen detaillierten Eindruck von der Lage zu verschaffen. Knut Dethlefsen, der Leiter des Büros der FES in Jerusalem, wurde als Experte für die Fatah-Bewegung zu einem Gespräch eingeladen. Bei einem gemeinsamen Frühstück ging es um die Organisation und Struktur der Fatah, ihren Einfluss, wichtige Persönlichkeiten und den Reformprozess der Fatah-Bewegung.



Knut Dethlefsen informierte Blair über Programme der Stiftung, welche die Fatah bei ihrem Transformationsprozess hin zu einer demokratischen Partei unterstützen: Wahlkampf-Workshops, Seminare zur innerparteilichen Demokratie, Konfliktmanagement und Jugendarbeit, regelmäßigen Gedankenaustausch von Fatah-Abgeordneten mit deutschen Parlamentariern. Er wies auf den

seit dem Tod Arafats und der Wahlniederlage 2006 ausgeprägten Reformwillen der Bewegung hin, dessen Umsetzung aber durch Auseinandersetzungen in der palästinensischen Gesellschaft und innerhalb der Fatah immer wieder ins Stocken gerate und nur zäh voranschreite. Knut Dethlefsen empfahl, den Reformprozess nach Kräften zu unterstützen. Eine programmatische und personelle Erneuerung der Fatah sei die Voraussetzung für die Weiterentwicklung der palästinensischen Demokratie.



*Tony Blair mit Knut Dethlefsen (links) bei ihrem Treffen.*